INTERNATIONAL RESCUE COMMITTEE

Sozial-emotionales Lernen beim Vorlesen

Ein Praxisleitfaden für die Kita

ZUSATZHEFT ZU DEN HANDBÜCHERN
FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Inhalt

Vorwort 3

Sozial-emotionales Lernen durch Vorlesen 5

1. Gestaltung einer SEL-orientierten Vorlesezeit mit Kindern 6

Das richtige Buch auswählen 7

Vorbereitung 10

Das SEL-orientierte Vorlesen als Sicherer Ort 12

Sprachsensibilität 12
Traumasensibilität 13
Diskriminierungssensibilität 14
Ruhige Vorleseatmosphäre 16

Das gemeinsame Lesen des Buches 17

Vor dem Vorlesen 17
Während des Vorlesens 17
Nach dem Vorlesen 18
Anschlussaktivität 19

2. Das Vorlesen der Geschichte „Der Grüffelo“ 21

Vorbereitung 22
Vor dem Vorlesen 22
Während des Vorlesens 23
Nach dem Vorlesen 24
Anschlussaktivität: Gestalte dein eigenes Monster 25

3. Unsere Empfehlungen für Kinderbücher zum Thema SEL 26

Ideen zur Erweiterung Ihres Buchangebots 32

Literatur 33

Impressum 35

Vorwort

Liebe Leser*innen,

Bücher sind magische Fenster zu neuen Welten – nicht nur für Kinder, sondern auch für Sie! Als pädagogische Fachkräfte haben Sie die wunderbare Möglichkeit, gemeinsam mit Kindern spannende Geschichten zu entdecken und gleichzeitig ihr sozial-emotionales Lernen (SEL) auf kreative und freudvolle Weise zu unterstützen. Durch das zeitlose Medium Buch können Kinder lernen, Gefühle zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Durch gezieltes und strukturiertes Vorlesen können Sie ihr kritisches Denken, ihre Selbstwahrnehmung, ihr Einfühlungsvermögen und ihre sozialen Kompetenzen stärken. Dieser Leitfaden voller Inspirationen ist Ihr persönlicher Begleiter auf diesem Weg.

Das International Rescue Committee (IRC) entwickelt Materialien basierend auf fast 30 Jahren Bildungsarbeit im internationalen Kontext. Unsere Bildungsarbeit ist im vom IRC entwickelten *Healing Classrooms* Ansatz verankert. Dieser Ansatz wurde ursprünglich für temporäre Bildungseinrichtungen in Krisenkontexten entworfen, um Kindern sichere Lernumgebungen anzubieten, Geborgenheit zu vermitteln und den Erwerb neuer Fähigkeiten zu unterstützen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder weltweit Zugang zu Bildung haben und sich in einem sicheren Umfeld entfalten können. In Deutschland arbeiten wir mit pädagogischen Fachkräften zusammen, um Methoden und Ansätze zu entwickeln, die fördernde Lernräume für Kinder schaffen.

Als traumainformierter Ansatz richtet *Healing Classrooms* die Aufmerksamkeit auf zwei wichtige Bereiche: Zum einen auf **das sichere Umfeld** als Gegenpol zu den Belastungen, die Kinder möglicherweise in der Vergangenheit erlebt haben, oder in anderen Lebensbereichen erfahren. Kontrollüberzeugung, Zugehörigkeitsgefühl und Selbstwertgefühl sind einige der wichtigsten Faktoren des sicheren Umfelds. Zum anderen widmet sich der Ansatz **der Resilienzförderung**. Das Ziel ist es, bei Kindern die Fähigkeiten zu fördern, die ihnen mittel- und langfristig helfen, mit Herausforderungen umzugehen. Ein wichtiges Element der Resilienzförderung ist Sozial-emotionales Lernen (SEL). Darunter verstehen wir Angebote für Kinder, in denen sie altersgerecht und selbstgesteuert lernen, ihre Gefühle und die Gefühle der anderen zu benennen, mit ihren starken Emotionen umzugehen, und in Konfliktsituationen Lösungen zu finden. Dies geschieht unter Begleitung und bewusster Gestaltung durch die pädagogischen Fachkräfte.

In diesem Leitfaden haben wir durchdachte Impulse und liebevolle Ansätze zusammengestellt, damit Sie Schritt für Schritt eine sichere und inklusive SEL-orientierte Vorlesezeit mit Kindern gestalten können. Auf den folgenden Seiten finden Sie praktische Tipps, beispielhafte Vorgehensweisen, kindgerechte Empfehlungen und Aktivitäten, die Ihnen dabei helfen können. Als Best-Practice-Beispiel stellen wir Ihnen das Vorlesen von „Der Grüffelo“ aus dem Beltz und Gelberg Verlag vor, eine Geschichte über Mut, Kreativität und Schlauheit. Darüber hinaus finden Sie vielfältige Buchempfehlungen, die Sie für Ihre Leseaktivitäten mit Kindern inspirieren können. Außerdem geben wir Ihnen Anregungen, wie Sie das Buchangebot in Ihrer Einrichtung erweitern können.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Spaß beim Lesen mit den Kindern!

Sozial-emotionales Lernen durch Vorlesen

Emotionen[1] sind ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Erlebens. Sie zu verstehen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen ist eine Kompetenz, die sich ab der frühen Kindheit entwickelt. Gefühle wie Freude am gemeinsamen Spielen oder der Stolz, wenn ein Kind eine neue Fertigkeit erlernt, sind allgemein anerkannt und geschätzt. Kinder ringen jedoch auch mit komplexeren Emotionen wie Frustration, Wut und Traurigkeit. Diese Gefühle sind oft schwieriger zu identifizieren und zu akzeptieren, da sie sowohl für das Kind als auch für sein Umfeld unangenehm sein können. In dieser frühen Lebensphase beginnen Kinder gerade erst, verschiedene Emotionen wahrzunehmen und voneinander zu unterscheiden. Die Fähigkeit, Gefühle auszudrücken und zu regulieren, ist ein wichtiger Teil der sozial-emotionalen Entwicklung.

In der frühkindlichen Bildung umfasst das sozial-emotionale Lernen den Prozess, durch den Kinder die wesentlichen Fähigkeiten, Einstellungen und Kenntnisse erwerben, um Emotionen zu verstehen und zu lernen, mit ihnen umzugehen. Dieses Lernen erstreckt sich auf den Aufbau und die Aufrechterhaltung positiver Beziehungen, das Treffen verantwortungsbewusster Entscheidungen, die Entwicklung von Empathie und den selbstbewussten Umgang mit zwischenmenschlichen Dynamiken. Es bereitet die Kinder auch auf die lebenslange Herausforderung des Umgangs mit immer komplexeren Gefühlen vor.

Es ist wichtig, Kinder auf diesem Weg zu begleiten. Bücher sind dabei wichtige Ressourcen. Durch sorgfältig konzipierte Vorleseeinheiten und weiterführende Aktivitäten erwecken Sie Emotionen zum Leben und zeigen nicht nur, was Gefühle sind, sondern auch, wie man konstruktiv auf sie reagieren kann. Das gemeinsame Lesen von Geschichten mit Kindern bietet eine sichere und entspannte Möglichkeit, um über Gefühle zu sprechen und komplexe Emotionen in der Sicherheit einer fiktiven Welt zu erforschen.

1 In diesem Leitfaden werden die Begriffe „Emotionen“ und „Gefühle“ synonym verwendet.

TEIL 1

Gestaltung einer SEL-orientierten Vorlesezeit mit Kindern

Das richtige Buch auswählen

Der Schlüssel liegt darin, Materialien zu finden, mit denen sich die Kinder identifizieren können, indem sie ihnen vertraute Figuren und Situationen vorstellen. Dass die Sprache und der Inhalt dem Alter der Kinder angemessen sind, ist dabei von zentraler Bedeutung. Daher ist es wichtig, Bücher auszuwählen, die dem Entwicklungsstand, den Interessen und Erfahrungen der Kinder in der Gruppe entsprechen. Gleichzeitig ist es wichtig, auf spezifische emotionale Probleme oder Herausforderungen zu achten, mit denen die Kinder gerade konfrontiert sind. So können Themen ausgewählt werden, die für die aktuelle Situation der Gruppe besonders relevant und hilfreich sind.

Für Kleinkinder sind Bücher, die einfache Gefühlswörter mit ausdrucksstarken Illustrationen kombinieren, oft am wirkungsvollsten. Diese helfen Kindern, grundlegende Gefühle zu erkennen und zu benennen. Mit zunehmendem Alter der Kinder eignen sich Bücher, die komplexere emotionale Szenarien erkunden. Diese Geschichten identifizieren nicht nur Gefühle, sondern zeigen auch Strategien für den Umgang mit ihnen.

Suchen Sie nach Geschichten mit klaren, fesselnden Handlungen, die Konflikte und Lösungen beinhalten. Sie helfen Kindern, das Konzept von Ursache und Wirkung in emotionalen Situationen zu verstehen. Durch diese Geschichten erleben kleine Zuhörer*innen, wie Charaktere Probleme bewältigen, Entscheidungen treffen und mit komplexen Emotionen umgehen.

Wählen Sie Bücher aus, die eine oder mehrere dieser wichtigen Botschaften über Gefühle vermitteln:

- Alle Gefühle haben ihre Berechtigung. Es kommt darauf an, wie wir mit ihnen umgehen.
- Es ist völlig normal, in unterschiedlichen Situationen unterschiedliche Gefühle zu haben.
- Gefühle ändern sich – du wirst nicht ewig traurig oder wütend sein.
- Verschiedene Menschen können in der gleichen Situation unterschiedlich empfinden und das ist in Ordnung.
- Es gibt konstruktive Wege, starke Gefühle auszudrücken und zu bewältigen.
- Mehr über deine Gefühle zu lernen kann dir helfen, dich selbst und andere besser zu verstehen.
- Deine Gefühle mit Menschen zu teilen, denen du vertraust, wie Familie und Freund*innen, kann dir helfen, dich besser zu fühlen.
- Auch Erwachsene haben Gefühle und auch sie lernen noch, wie man damit umgeht.

- Gefühle sind natürlich, doch unsere Handlungen haben Konsequenzen und brauchen manchmal klare Grenzen. Es ist völlig in Ordnung, wütend zu sein – aber es ist nicht in Ordnung, sich selbst oder andere zu verletzen.

Denken Sie bei der Auswahl des Buches daran, dass das Ziel nicht nur darin besteht, Geschichten über Emotionen vorzulesen, sondern Diskussionen und Reflexionen anzuregen. Ein gutes Buch sollte nicht nur Gefühle thematisieren, sondern die Kinder aktiv zum Nachdenken und Mitteilen ihrer eigenen Erfahrungen einladen. Berücksichtigen Sie dabei den Entwicklungsstand Ihrer Gruppe sowie aktuelle emotionale Themen oder Herausforderungen, die die Kinder beschäftigen. So wird das Vorlesen zu einem interaktiven Erlebnis, bei dem die Kinder ihre persönlichen Erlebnisse mit der Geschichte verknüpfen und gemeinsam darüber reflektieren können. Dabei ist es wichtig, auch Bücher anzubieten, die die verschiedenen Lebensrealitäten von Kindern widerspiegeln. Viele Bücher sind aus einer mehrheitsdeutschen, *weißen* Perspektive geschrieben. Wenige erzählen vom Alltag von Kindern mit internationaler Familiengeschichte, von Kindern mit Flucht- und Migrationserfahrungen, von Kids of Color, von Kindern mit Behinderungen, von Kindern aus unterschiedlichen Familienkonstellationen etc. Der besondere Wert des sozial-emotionalen Lernens durch Bücher liegt in der Verbindung zwischen Literatur und realem Leben.

Bitte ermutigen Sie die Kinder, sich an der Auswahl des Buches zu beteiligen. Eine Möglichkeit wäre, eine kleine Auswahl altersgerechter Bücher vorzustellen und die Kinder per Abstimmung oder Diskussion entscheiden zu lassen. Alternativ könnten Sie die Kinder dazu ermutigen, eigene Vorschläge für Bücher zu machen, die sie lesen möchten und die zum Thema passen. Eine weitere Möglichkeit ist die Einrichtung einer „Vorschlagsbox für Bücher“ oder regelmäßiger „Buchdiskussionsrunden“, in denen die Kinder ihre Lieblingsgeschichten vorstellen. Bei der Auswahl der Bücher ist es wichtig, Kinder und ihre Lebensrealitäten zu berücksichtigen, die sich in einer gesellschaftlichen Minderheit befinden und weniger sichtbar sind. Bitte stellen Sie sicher, dass die Lebenssituationen aller Kinder in der Aktivität gleichwertig dargestellt werden. Sonst entsteht die Botschaft einer dominanten Kultur, an die man sich anpassen muss, und somit der Eindruck „Ich bin nicht wichtig/richtig“.

Wenn möglich, könnten Sie auch einen Ausflug in eine Bibliothek organisieren und jedes Kind einladen, ein Buch über Gefühle auszuleihen. Ideal wäre es, vor dem Besuch herauszufinden, ob die Bibliothek über ein vielfältiges Angebot an Büchern verfügt. Wenn dies nicht möglich ist, können Sie die Kinder bewusst dazu anregen, die Vielfalt der Bücher, oder deren Fehlen, zu entdecken und zu erkunden.

Die oben genannten Methoden bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Auswahl an SEL-Büchern zu erweitern. Es ist wichtig, die Entscheidungsprozesse altersgerecht und inklusiv zu gestalten und sicherzustellen, dass die ausgewählten Bücher tatsächlich dazu beitragen, die SEL-Fähigkeiten zu fördern.

Bei der Auswahl des Buches ist es besonders wichtig, den Inhalt, die Themen und die potenziell belastenden Elemente der Geschichten sorgfältig zu bedenken. Für einige besonders belastete Kinder kann es hilfreich sein, Geschichten auszuwählen, die sie bereits kennen, sodass das Ende vorhersehbar und nicht überraschend ist und somit Stress auslöst. Auch Geschichten mit einem sogenannten „Happy End" können gut sein, um z. B. Schwierigkeiten wie Konflikte anzusprechen und gleichzeitig zu zeigen, dass eine Lösung und Verbesserung möglich sind. Im besten Fall können sich die Kinder etwas aus der Buchauswahl aussuchen oder man fragt die einzelnen Kinder vorher, welche Geschichten sie am liebsten mögen und welche ihnen Angst machen. Konzentrieren Sie sich auf das, was den Kindern guttut und positive Momente schafft. Fragen Sie nicht nach belastenden Erlebnissen wie z. B. den Umständen der Fluchtgeschichte oder warum ein Elternteil nicht mit der Familie lebt. Dies kann bei Kindern mit negativen Erfahrungen zu starken emotionalen Reaktionen führen.

Durch diese sorgfältige Vorbereitung können Sie das Vorlesen optimal auf die Bedürfnisse der Kinder abstimmen. So schaffen Sie einen sicheren Rahmen, in dem sich die Kinder wohl und verstanden fühlen und von den Büchern profitieren können, ohne überfordert zu werden.

Vorbereitung

Eine gründliche Vorbereitung ist wichtig. Lesen Sie das Buch zunächst selbst, um die Hauptthemen und Emotionen zu verstehen. So können Sie schwierige Wörter oder Konzepte erkennen, die möglicherweise erklärt werden müssen. Entscheiden Sie dann, auf welche Hauptemotion oder Themen Sie sich konzentrieren möchten und überlegen Sie, wie diese mit dem Alter und den Erfahrungen der Kinder zusammenhängt. Planen Sie, wie Sie die Geschichte vorlesen werden, indem Sie Wörter auswählen, die sie besonders betonen möchten. Bereiten Sie auch Fragen zur Anregung von Diskussionen vor und überlegen Sie sich Beispiele aus dem echten Leben, die mit den Themen der Geschichte in Verbindung stehen. Die folgenden Fragen können Ihre Vorbereitung unterstützen.

- Wie können Sie das Thema Gefühle für die Kinder im Vorhinein bereits so hervorheben, dass es einen besonderen Fokus bekommt?
- Wie zeigt sich die hervorgehobene Emotion in den Handlungen und der Sprache der Charaktere?
- Wie können Sie die Themen mit dem Alltag der Kinder in Verbindung bringen?
- Welche Situationen könnten die Kinder erlebt haben, die die Geschichte widerspiegeln? [2]
- Welche Fragen werden Sie vor dem Lesen stellen, um Interesse zu wecken und Vorwissen zu aktivieren?
- Welche Fragen sollten Sie während des Lesens stellen? Welche Teile der Geschichte eignen sich zum Pausieren, um Fragen zu stellen, die zum Nachdenken anregen?
- Wie können Sie die Kinder ermutigen, die in der Geschichte beschriebenen Gefühle zu erkennen und auszudrücken? Wie gehen Sie mit unerwarteten Antworten oder negativen Erfahrungen der Kinder um? Wie schützen Sie Kinder vor ausgrenzenden oder rassistischen Erfahrungen, wenn sie in der Gruppe über ihre Erfahrungen und Gefühle sprechen?
- Welche Aktivität kann nach dem Vorlesen durchgeführt werden, um die Themen der Geschichte zu vertiefen?

2 Im Umgang mit möglicherweise traumatisierten Kindern ist Vorsicht geboten. Direkte Fragen nach belastenden Erlebnissen sind zu vermeiden, da sie erheblichen Stress auslösen können. Traumabearbeitung sollte nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Schaffen Sie stattdessen eine vertrauensvolle und sichere Umgebung. Beobachten Sie das Verhalten der Kinder genau, um sie bei Bedarf angemessen zu unterstützen, ohne in sensible Bereiche einzudringen.

Lernerfahrungen mit Kindern sind von Natur aus dynamisch und unvorhersehbar. Selbst wenn wir unsere Vorleseaktivitäten sorgfältig planen, interpretieren Kinder Geschichten oft auf einzigartige und unerwartete Weise und bringen ihre eigenen Perspektiven und emotionalen Reaktionen in den Inhalt ein. Anstatt starr einer vorgegebenen Struktur zu folgen, ist es besser, flexibel zu bleiben und darauf zu reagieren, wie Kinder mit dem Material umgehen. Der wahre Wert liegt nicht darin, bestimmte vordefinierte Ergebnisse zu erzielen, sondern darin, einen gemeinsamen Raum zu schaffen, in dem die Kinder sich sicher fühlen, ihre Emotionen zu erforschen und auszudrücken. Indem wir präsent, respektvoll und anpassungsfähig bleiben, können wir die Kinder besser dabei unterstützen, ihr emotionales Bewusstsein und Verständnis auf natürliche Weise durch diese Vorleseerfahrungen zu entwickeln.

Das SEL-orientierte Vorlesen als Sicherer Ort

Das Vorlesen öffnet den Kindern eine Tür in die vielfältige Welt der Gefühle. Bei diesem sensiblen Thema ist es wichtig, eine Umgebung zu schaffen, die von Vertrauen und Geborgenheit geprägt ist. In diesem geschützten Raum fühlen sich Kinder ermutigt, sich zu öffnen. Sie werden neugierig, stellen Fragen und richten ihre Aufmerksamkeit ganz auf die Geschichte. Frei von Angst, Druck und Scham können sie ihre eigenen Gefühle erforschen und verstehen lernen. Dieses sorgfältig gestaltete Umfeld stärkt zugleich die emotionale Bindung zwischen Ihnen als Vorlesende und Ihren jungen Zuhörer*innen. So legen Sie den Grundstein für eine positive Vorleseerfahrung. Im Folgenden finden Sie praktische Tipps zur Gestaltung einer sicheren Vorleseumgebung.

SPRACHSENSIBILITÄT

Die sprachsensible Gestaltung des Vorlesens mit Kindern ist aus mehreren Gründen wichtig. Sie stellt sicher, dass sich alle Kinder angesprochen und einbezogen fühlen, unabhängig von ihrem kulturellen, sprachlichen oder familiären Hintergrund. Eine inklusive Sprache vermeidet Stereotype und Vorurteile und ermöglicht jedem Kind, sich mit dem Inhalt zu identifizieren. Darüber hinaus berücksichtigt ein sprachsensibler Ansatz die unterschiedlichen Entwicklungsstände und Erfahrungswelten der Kinder, indem Begriffe und Konzepte altersgerecht und verständlich vermittelt werden. Dies fördert nicht nur das Verständnis für Emotionen, sondern auch die Fähigkeit der Kinder, über ihre eigenen Gefühle zu sprechen und die Gefühle anderer zu verstehen und respektieren zu lernen. Letztlich trägt ein sprachsensibles Vorlesen dazu bei, eine sichere und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder sich öffnen und aktiv am emotionalen Lernprozess teilnehmen können. Die folgenden Methoden können Ihnen dabei helfen:

- Anpassung von Sprache und Konzepten an verschiedene Altersgruppen.
- Verwendung einer einfachen und klaren Sprache ohne komplizierte Begriffe.
- Verwendung von kurzen Sätzen und einer klaren und übersichtlichen Gliederung.
- Zusätzliche Umformulierungen für Vokabeln, die für die Kinder neu sein könnten.
- Einsatz vielfältiger nonverbaler Kommunikation und visueller Hilfsmittel wie Gestik, Mimik, Pantomime, anschauliche Bilder, Puppen und Gegenstände zum Thema, um die Geschichte auf mehreren Sinnesebenen erlebbar und begreifbar zu machen.
- Verwendung von geschlechtsneutralen Formulierungen.

- Berücksichtigung verschiedener Familienkonstellationen.
- Förderung der Mehrsprachigkeit. *Wie nennt ihr das, wenn ihr mit Mama / Opa / Schwester sprecht? Wollen wir das Lied auf XY Sprache singen?*
- Ermutigung zum Ausdruck von Emotionen in eigenen Worten oder durch Gestik, Bilder, Mimik, usw.
- Verwendung von Materialien aus verschiedenen Lebenswelten, z. B. Bücher mit Protagonist*innen, Geschichten, Traditionen oder Festen aus verschiedenen Orten weltweit.
- Betonung der Wichtigkeit, die Gefühle Anderer zu respektieren.
- Aufmerksames Zuhören im Umgang mit den Gefühlen und den Rückmeldungen der Kinder.
- Förderung von Empathie und Verständnis.

TRAUMASENSIBILITÄT

Jedes Kind ist einzigartig und hat unterschiedliche Bedürfnisse. Traumasensibles Vorlesen berücksichtigt diese individuellen Unterschiede und passt sich daran an. Eine sensible Herangehensweise schafft einen sicheren und unterstützenden Raum, in dem Kinder ihre Emotionen erkunden und ausdrücken können, ohne sich bedroht zu fühlen. Dies fördert ihr emotionales Wohlbefinden und ihre Resilienz, indem sie lernen, ihre Gefühle zu verstehen und mit ihnen umzugehen. Einige Elemente der Geschichte können für manche Kinder belastend sein. Hier ist eine achtsame Begleitung besonders wichtig. Die folgenden Methoden unterstützen Sie dabei, Ihre Vorlesezeit traumasensibel zu gestalten:

- Schaffung einer vertrauensvollen und positiven Umgebung, in der sich die Kinder sicher fühlen.
- Besprechung des Inhalts und der Themen der Bücher mit den Kindern im Voraus.
- Einrichtung einer Auszeitecke, in die sich die Kinder zurückziehen können, wenn sie eine Pause brauchen. Bei Bedarf bieten Sie alternative Aktivitäten an.
- Respektieren Sie es, wenn Kinder nicht teilen wollen. *Manchmal wollen wir nicht über alles reden. Ihr entscheidet selbst, worüber ihr reden wollt und worüber nicht. Das ist völlig in Ordnung.*
- Positive und empathische Formulierungen. *Ich freue mich, dass du deine Gefühle mit uns teilst. Du hast das sehr gut beschrieben. Das hilft uns, dich besser zu verstehen.*
- Beziehen Sie mit dem Einverständnis des Kindes die Eltern und Familien mit ein. Bieten Sie Tipps für Gespräche zu Hause und weiterführende Ressourcen an. *Ist es ok, wenn wir mit XY darüber reden? Ist es ok, wenn du dieses Buch zu Hause mit Mama und Papa liest?*

Es kann vorkommen, dass ein Kind sehr stark emotional oder emotional abwesend reagiert. Unterbrechen Sie die Situation sanft und bleiben Sie ruhig und verständnisvoll. Validieren Sie die Gefühle des Kindes und signalisieren Sie, dass es in Ordnung ist, so zu fühlen. Lenken Sie das Kind durch aktive oder taktile Tätigkeiten wie einen kleinen Spaziergang, Malen, Seifenblasen machen, mit Rasierschaum matschen oder ein anderes Spiel ab. Helfen Sie dem Kind, sich zu beruhigen, indem Sie gemeinsam Atemübungen machen oder einen ruhigen Rückzugsort anbieten, ohne es dabei allein zu lassen. Versuchen Sie, Kolleg*innen hinzuzuziehen, die sich mit Traumapädagogik oder der Regulierung starker Emotionen auskennen. Passen Sie ggf. Ihre Vorgehensweise für das nächste Vorlesen an.

Hier finden Sie weitere Informationen zum Thema Traumapädagogik.

DISKRIMINIERUNGSSENSIBILITÄT

Da es beim Vorlesen um Gefühle geht, ist es möglich, dass Kinder über ihre Erfahrungen mit Ausgrenzung und Diskriminierung sprechen. Wie können wir sicherstellen, dass sie mit ihren Erlebnissen, emotionalen Reaktionen und Perspektiven wahrgenommen werden und auf respektvolle und achtsame Weise darüber sprechen können? Der wichtigste erste Schritt ist, ihnen aktiv zuzuhören und ihre Gefühle anzuerkennen. Zum Beispiel, wenn ein Kind sagt: „Die anderen wollen nicht mit mir spielen, weil meine Haare anders aussehen“. Weisen Sie diese Erfahrungen niemals zurück und verniedlichen Sie sie nicht mit Antworten wie „Das war bestimmt nicht so gemeint“ oder „Ignorier das einfach.“ Stattdessen:

- Schaffen Sie einen Raum, in dem sich das Kind wohl fühlt und sich ausdrücken kann.
- Danken Sie dem Kind für sein Vertrauen. *Danke, dass du mir das erzählt hast. Das war sehr mutig von dir, mir das zu erzählen.*
- Zeigen Sie, dass Sie ihnen glauben und ihre Erfahrungen ernst nehmen. *Was dir passiert ist, war nicht in Ordnung. Du hast recht – es ist nicht fair, wenn jemand so mit dir spricht/dich so behandelt.*
- Stellen Sie einfühlsame Fragen, um ihre Gefühle zu verstehen. *Wie hast du dich gefühlt? Es tut mir leid, dass du dich so gefühlt hast. Ich verstehe, dass dich das traurig/wütend macht. Was würde dir helfen? Wie kann ich dich unterstützen?*

- Mit der Erlaubnis des betroffenen Kindes sprechen Sie später in der Gruppe über den Vorfall, ohne die Namen zu nennen. *Mir ist aufgefallen, dass manchmal Kinder nicht mitspielen dürfen. Stellt euch vor, ihr möchtet mitspielen, aber andere Kinder sagen „nein“, nur weil eure Haut oder Haare anders aussehen. Wie fühlt sich das für euch an? Wie ist es, wenn eure Freund*innen spielen und ihr nicht mitmachen dürft? Das ist bestimmt nicht schön, oder?*
- Finden Sie gemeinsam mit der Gruppe Lösungen. *Wenn jemand nicht mitspielen darf, tut das weh, oder? Aber gemeinsam können wir es besser machen. Habt ihr Ideen dazu? Was können wir tun?*
- Wenn das betroffene Kind einverstanden ist, beziehen Sie die Eltern oder Bezugspersonen mit ein. *Ist es in Ordnung, wenn ich mit XY darüber spreche?* So können alle gemeinsam eine Lösung finden.
- Verbinden Sie das Gespräch mit einer konkreten Aktivität. Hier finden Sie kreative und kindgerechte Ansätze, um Kindern die Schönheit und Wichtigkeit der Vielfalt zu vermitteln:
  - **Das Puzzle-Spiel:** Ein großes Gruppenpuzzle zusammenbauen und dabei erklären: *Seht ihr, jedes Puzzleteil ist anders geformt und hat ein anderes Bild. Aber nur weil alle Teile unterschiedlich sind, können wir das Puzzle zusammensetzen. Wenn alle Teile gleich wären, würde das gar nicht funktionieren!*
  - **Die Farben-Aktivität**: Verschiedene Buntstifte zeigen. *Was wäre, wenn wir nur einen blauen Stift hätten? Könnten wir dann einen schönen Regenbogen malen? Genauso brauchen wir verschiedene Menschen, um unsere Welt bunt und interessant zu machen.*
  - **Handabdrücke der Kinder anfertigen:** *Schaut mal, jeder Handabdruck ist einzigartig, wie ein Kunstwerk! Genau wie unsere Handabdrücke sind auch wir alle besonders.*

Das Ansprechen von Rassismus und Diskriminierung überfordert Kinder nicht – es ist vielmehr notwendig und entlastend, insbesondere für diejenigen, die tagtäglich damit konfrontiert sind. Wenn wir schweigen, signalisieren wir den betroffenen Kindern ungewollt, dass ihre Erfahrungen tabu, falsch oder nicht wichtig genug sind, um darüber zu sprechen. Dabei nehmen schon kleine Kinder Unterschiede sehr genau wahr und können früh Vorurteile entwickeln, wenn diese Wahrnehmungen nicht aktiv und positiv thematisiert werden. Die Vermeidung solcher Gespräche dient letztlich nur dazu, privilegierte Kinder in ihrer Komfortzone zu belassen, während von Diskriminierung betroffene Kinder mit ihren Erfahrungen allein gelassen werden.

Die aktive Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Vielfalt ist keine zusätzliche Belastung, sondern ein wesentlicher Bestandteil moderner Frühpädagogik. Wenn Sie diese Gespräche offen und selbstverständlich führen, schaffen Sie einen sicheren Raum, in dem sich alle Kinder mit ihren Lebenssituationen angenommen fühlen. Gerade für Kinder mit Diskriminierungserfahrungen ist es stärkend zu erleben, dass ihre Erfahrungen ernst genommen werden. Dies stärkt nicht nur ihre Resilienz und ihr Zugehörigkeitsgefühl, sondern gibt allen Kindern – ob betroffen oder nicht – die notwendige Kompetenz, Ausgrenzung zu erkennen und sich für ein wertschätzendes Miteinander einzusetzen.

RUHIGE VORLESEATMOSPHÄRE

Eine einladende Vorleseatmosphäre ist entscheidend, um Kindern den Zugang zu Geschichten und ihren emotionalen Inhalten zu erleichtern. Mit gezielten Maßnahmen schaffen Sie einen Raum, in dem Kinder ihre Aufmerksamkeit fokussieren und sich gleichzeitig entspannen können. Hier einige Empfehlungen, wie dies gelingen kann.

- Der Vorlesebereich sollte frei von lauten Geräuschen und anderen Aktivitäten sein.
- Schaffen Sie einen einladenden Vorlesebereich mit weichen Kissen, Decken, Teppichen und gemütlicher Beleuchtung.
- Kleine Rituale wie ein gemeinsames Lied, das Anschlagen einer Klangschale, das Herbeiholen eines Kuscheltiers oder einer Lesefigur, die nur zum Vorlesen erscheint, signalisieren den Kindern, dass die Vorlesezeit beginnt und sie sich darauf vorbereiten können.
- Etablieren Sie feste Zeiten fürs Vorlesen, damit die Kinder sich darauf einstellen können.
- Sitzen Sie so, dass alle Kinder Sie sehen können und zeigen Sie eine offene, freundliche Haltung.
- Manche Kinder brauchen mehr Nähe oder Ruhe, andere fühlen sich wohler, wenn sie sich im Hintergrund halten können. Es ist wichtig, auf diese Unterschiede einzugehen und jedem Kind Raum zu geben.
- Schaffen Sie eine Atmosphäre, in der Fragen und Rückmeldungen willkommen sind.
- Leiten Sie einen sanften Übergang von vorherigen Aktivitäten ein, beispielsweise durch ein kurzes Atemspiel oder eine Minute Stille. Weitere Beispiele für ruhige Achtsamkeitsübungen finden Sie in unserem Healing Classrooms Handbuch (S. 167-178) und in unserem Achtsamkeitskartenset.

Das gemeinsame Lesen des Buches

Unmittelbar vor Beginn des Vorlesens nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um selbst zur Ruhe zu kommen und sich auf die Vorlesezeit einzustimmen. Ihre eigene Ruhe und Präsenz übertragen sich auf die Kinder. Es mag sich von selbst verstehen, aber stellen Sie sicher, dass Sie alle benötigten Materialien zur Hand haben, z. B. Bilder oder Requisiten wie Puppen. Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Techniken, die Ihnen dabei helfen können, ein sinnvolles und anregendes Leseerlebnis für Kinder zu schaffen.

VOR DEM VORLESEN

- Zeigen Sie das Titelbild und fragen Sie die Kinder, was sie denken, worum es in der Geschichte geht.
- Stellen Sie das Buch vor und geben Sie einen einfachen Überblick, ohne zu viel über die Geschichte zu verraten: *Was glaubt ihr, wie fühlen sich die Hauptfiguren in dieser Geschichte? Könnt ihr das an dem Bild erkennen? Seht ihr etwas im Bild, das den Hauptfiguren vielleicht helfen könnte? Was oder wer könnte das sein?*
- Stellen Sie einleitende Fragen, um Interesse zu wecken und den Erfahrungsaustausch einzuladen: *Wart ihr jemals so aufgeregt, so mutig usw. wie die Figur in diesem Buch?*
- Lassen Sie die Kinder wissen, dass Sie sich darauf freuen zu erfahren, was sie an der Geschichte spannend finden.

WÄHREND DES VORLESENS

- Lesen Sie ausdrucksstark, verwenden Sie nach Möglichkeit verschiedene Stimmen für einzelne Figuren.
- Machen Sie an bestimmten Stellen eine Pause für Fragen und Diskussionen. *Was denkt ihr, wie sich die Figur fühlt? Kennt ihr dieses Gefühl auch? Könnt ihr das Gefühl in eurem Gesicht/Körper zeigen? Wann habt ihr euch so gefühlt? Was macht ihr dann am liebsten?*
- Ermutigen Sie die Kinder, Vorhersagen zu treffen oder ihre Beobachtungen mitzuteilen. *Warum ist die Figur so? Ist vielleicht etwas passiert? Was könnte als Nächstes passieren? Was oder wer* könnte *der Figur helfen? Was denkt ihr?*

- Unterstreichen Sie gemeinsam mit den Kindern wichtige oder für sie vielleicht neue Begriffe. *Habt ihr schon mal von XY gehört? Kann uns jemand sagen, was das ist? Können wir gemeinsam überlegen, was XY bedeutet? Wenn etwas unklar ist, fragt nach und wir finden gemeinsam einfache Erklärungen. Vielleicht kann einer von euch es den anderen erklären.*

NACH DEM VORLESEN

- Fragen Sie die Kinder, was sie von der Geschichte halten. *Woran erinnert ihr euch? Wann wart ihr überrascht? Wann seid ihr neugierig? Wann habt ihr gelacht? Was findet ihr toll oder doof?*
- Stellen Sie Fragen, die zum Nachdenken anregen. *Welcher Teil hat euch am besten gefallen? Wie hat sich die Figur gefühlt? War sie am Anfang anders als am Ende? Was hat der Figur geholfen, wenn sie traurig oder wütend war? War es für sie leicht oder schwer, mit ihren Gefühlen umzugehen?*
- Beziehen Sie die Geschichte auf die persönlichen Erfahrungen der Kinder. *Manchmal fühlen wir uns anders als vorher – kennt ihr das auch? Was macht ihr, wenn ihr sauer oder traurig seid? Was hilft euch dann? Wen könnt ihr um Hilfe bitten? Mit wem sprecht ihr* über *eure Gefühle? Wer tröstet euch, wenn ihr traurig seid? Was macht ihr, wenn ein*e Freund*in traurig ist? Wie könnt ihr helfen?*[3]

Kinder öffnen sich oft leichter, wenn sie mit jemandem sprechen können, der ihnen auf Augenhöhe begegnet. Ein kuscheliger Begleiter wie der neugierige Papagei Paul, der alles wissen will, oder der sanfte Therapiehund Bello, der immer ein offenes Ohr hat, können Wunder wirken. Nach dem Vorlesen kann zum Beispiel der verschmuste Igel Igor vorsichtig aus seinem Körbchen schauen und fragt mit großen Augen: *Oh, das ist eine spannende Geschichte! Könnt ihr mir sagen, was euch daran am besten gefallen hat?* Und dann kann der Igel Igor noch mehr Fragen stellen.

Diese tierischen Freund*innen sind nicht wie Erwachsene – sie urteilen nicht und wissen auch nicht alles besser. Sie sind einfach da, hören zu und freuen sich über jedes Gespräch mit den Kindern. Und wenn die Kinder nichts sagen oder erzählen wollen, ist das auch in Ordnung.

3 Es ist wichtig zu betonen, dass der Umgang mit Rassismus und Diskriminierung eine andere Art von Empathie erfordert. Das bedeutet, dass wir die Betroffenen auf eine Art und Weise unterstützen müssen, die sie nicht zu Opfern macht.

Anschlussaktivität

Es ist wichtig, sich eine Aktivität zu überlegen, die nach dem Vorlesen den Inhalt der Geschichte aufgreift und das Verständnis der Kinder vertieft. Durch Verknüpfungen mit der Realität bekommt das Thema der Geschichte noch einmal eine andere Relevanz. Außerdem werden dadurch Kreativität und kritisches Denken angeregt und die soziale Interaktion gefördert, indem die Kinder ihre Gedanken austauschen und diskutieren und so wichtige soziale Fähigkeiten entwickeln.

So sind beispielsweise Musik, Natur oder kreative Aktivitäten eine gute Möglichkeit für Kinder, um die eigenen Emotionen weiter zu erforschen und zu verstehen. Hier sind einige Beispiele für Aktivitäten nach dem Vorlesen.

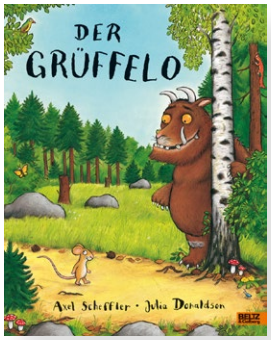
- **Gefühls-Collage**: Legen Sie Zeitschriften, Zeitungen und andere Materialien bereit. Bitten Sie die Kinder, Bilder auszuschneiden oder zu zeichnen, welche die in der Geschichte behandelten Gefühle darstellen. Laden Sie sie ein, eine Collage zu erstellen und die Bilder so anzuordnen, dass sie die verschiedenen Gefühle ausdrücken. Ermutigen Sie die Kinder, ihre Collagen zu präsentieren und ihre Auswahl zu erklären.
- **Mutstein bemalen**: Sammeln Sie mit den Kindern Steine, die dann gut gereinigt und getrocknet werden. Optional können sie mitgebracht werden. Jedes Kind darf sich einen Stein zum Bemalen aussuchen. *Was gibt euch Kraft*? *Wann fühlt ihr euch besonders stark*? *Welche Farben machen Mut*? Mit wasserfesten Farben und Pinseln oder Stiften ermutigen Sie die Kinder ihren Stein so zu gestalten, dass er für sie Mut und Kraft symbolisiert. Betonen Sie*: Es gibt kein Richtig oder Falsch – euer Stein ist so einzigartig wie ihr!* Die Kinder gestalten die Steine nach ihren eigenen Vorstellungen.
- **Gefühlsspaziergang**: Machen Sie einen Spaziergang und sammeln Sie Gegenstände aus der Natur. Sortieren Sie diese Gegenstände nach den Emotionen die sie repräsentieren können und besprechen Sie, dass auch die Natur „Emotionen“ aufgrund von Farben und Jahreszeiten haben kann.
- **Gefühlsdisco**: Bereiten Sie eine Playlist mit Musik vor, die verschiedene Stimmungen vermittelt. Erklären Sie den Kindern, dass die Art, wie sie sich fühlen, oft in Musik ausgedrückt werden kann. Spielen Sie die Lieder ab und fragen Sie sie, welche Gefühle die Musik bei ihnen auslöst. Erweitern Sie diese Übung, indem Sie die Kinder ihre Gefühle durch Tanz und Bewegung ausdrücken lassen**.** Laden Sie die Kinder und ihre Familien ein, Musik mitzubringen, die ihnen etwas bedeutet. Lieder in verschiedenen Sprachen sind willkommen!

- **Glückswand**: Gestalten Sie mit den Kindern eine Glückswand, an der sie Fotos, selbst gemalte Bilder oder aus vielfältigen Zeitschriften ausgeschnittene Symbole anbringen können, die an grauen Tagen Mut machen und Freude verbreiten. Diese Aktivität kann auch gemeinsam mit Erwachsenen/ Bezugspersonen durchgeführt werden.
- **Regentage**: Es gibt viele Dinge, die uns traurig machen können. Etwas zu verlieren, wenn jemand etwas Verletzendes sagt, mit jemandem zu streiten, wenn das Haustier krank ist, und vieles mehr. Sprechen Sie mit den Kindern darüber. Laden Sie die Kinder ein, die Dinge, die uns traurig machen können, auf kleine Regentropfen aus Tonpapier zu schreiben oder zu malen und sie dann unter eine Pappwolke zu hängen.
- **Gefühlspantomime**: Verwenden Sie Gefühlskarten wie „glücklich“, „traurig“, „ängstlich“, „gelangweilt“, „stolz“, „mutig“ usw. Bitten Sie ein Kind, eine Karte zu nehmen und dieses Gefühl darzustellen. Die anderen Kinder sollen erraten, um welches Gefühl es sich handelt. (Hinweis: Bei Interesse können Sie unser Bildkartenset mit Gefühlskarten und unser Affirmationskartenset kostenlos herunterladen.)

Weitere Beispiele für SEL-orientierten Aktivitäten finden Sie in den folgenden IRC-Materialien, die kostenlos heruntergeladen werden können. Unser Healing Classrooms Handbuch (S. 41–155) enthält Spiele und Übungen mit Anleitungen zur Förderung von SEL-Kompetenzen wie Exekutivfunktionen, Gefühlsregulierung, Beziehungsfähigkeiten, Konfliktfähigkeiten und Beharrlichkeit. Unser Gefühls- und Achtsamkeitskartenset „Ich, wir, hier“ mit Begleitheft bietet unter anderem ruhige und aktive Achtsamkeitsübungen, die beim Vorlesen hilfreich sein können.

TEIL 2

Das Vorlesen der Geschichte „Der Grüffelo“



Buchcover: © Beltz und Gelberg Verlag

„Der Grüffelo“ von Julia Donaldson und Axel Scheffler ist eine Abenteuergeschichte, in der unter anderem Angst, Mut und Selbstvertrauen thematisiert werden. Die Hauptfigur, eine kleine Maus, zeigt Kindern, wie man trotz Furcht mutig sein kann und dass Schlauheit in bestimmten Situationen stärker als körperliche Kraft ist. Die Geschichte ermutigt Kinder, über ihre eigenen Gefühle nachzudenken und vermittelt die wichtige Botschaft, dass man auch als kleines Wesen großen Herausforderungen gewachsen sein kann. Die lebendigen Illustrationen und der rhythmische Text helfen dabei, die emotionalen Erfahrungen der Charaktere für Kinder greifbar zu machen. Hier finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Planung und eine Anleitung zum Vorlesen der Geschichte.

Vorbereitung

- Lesen Sie das Buch „Der Grüffelo“ selbst durch, um sich mit der Geschichte vertraut zu machen.
- Notieren Sie sich die wichtigsten Charaktere, Handlungsstränge und Wendepunkte.
- Informieren Sie sich im Voraus über mögliche Ängste oder empfindliche Reaktionen, z. B. auf Waldspaziergänge oder Waldlebewesen.
- Bereiten Sie einen ruhigen, gemütlichen Platz zum Vorlesen vor.
- Gestalten Sie Rückzugsmöglichkeiten, wie z. B. eine Auszeitecke. Dorthin können Kinder gehen, wenn sie eine Pause brauchen.
- Alternativ können Sie auch ein freundliches Stofftier vorbereiten, das die Fragen stellt, wie z. B. Igel Igor.

Vor dem Vorlesen

- Begrüßen Sie die Kinder mit ruhiger, freundlicher Stimme und schaffen Sie eine entspannte Atmosphäre.
- Führen Sie Ihr Einstiegsritual durch.
- Erklären Sie den Ablauf in einfachen Worten. *Wir lesen jetzt eine Geschichte vor. Aber vorher zeige ich euch unsere Pausenecke. Diese Ecke ist für euch. Braucht ihr eine Pause? Das entscheidet ihr. Ihr könnt einfach dorthin gehen. Dort könnt ihr euch ausruhen.*
- Betrachten Sie gemeinsam das Titelbild. *Worum glaubt ihr, geht es in dieser Geschichte? Hat jemand von euch schon einmal vom Grüffelo gehört? Wer kennt die Geschichte?* Warten Sie auf die Antwort der Kinder.

- Erklären Sie kurz, dass es um eine schlaue Maus geht, die durch einen gefährlichen Wald spaziert. *Ihr lauft durch den Wald. Welche Tiere sieht ihr da? Sind die Tiere freundlich? Was denkt ihr?*
- Erklären Sie den Grüffelo kurz. *Die Maus hat Angst vor Feinden. Sie erfindet ein Monster. Das Monster gibt es nicht. Alle haben Angst vor dem Monster. Das Monster heißt Grüffelo. Wie sieht das Monster aus? Was denkt ihr?* Beobachten Sie, wie die Kinder reagieren.
- Erzählen Sie von einer Situation, in der Sie tapfer sein mussten. *Wann wart ihr mutig? Was habt ihr da gemacht?*
- Ermutigen Sie die Kinder, darauf zu achten, wie die Maus ihren Mut und ihre Intelligenz einsetzt, um sicher zu bleiben. *Ach, was macht die kleine Maus wohl jetzt? Das möchte ich so gerne wissen! Sollen wir zusammen schauen?*

Während des Vorlesens

- Halten Sie beim gemeinsamen Lesen inne und unterstützen Sie beim Verständnisaufbau. *Wen sieht die Maus? Was glaubt ihr? Ist der Fuchs freundlich zur Maus? Hat die Maus Angst vor dem Fuchs? Wie bringt die Maus den Fuchs zum Weglaufen? Was denkt ihr?*
- Bitten Sie die Kinder vorherzusagen, was passieren wird, wenn die kleine Maus die anderen Tiere im Wald sieht. *Hat die Maus Angst vor der Eule? Vor der Schlange? Was tut die Maus, damit die Eule weggeht? Was tut die Maus, damit die Schlange verschwindet?*
- Halten Sie an wichtigen Stellen inne und stellen Sie Fragen. *Stellt euch vor, ihr seid die Maus. Ihr seht den Grüffelo. Habt ihr Angst? Bleibt ihr mutig? Seid ihr gespannt? Die Maus ist Grüffelos Lieblingsessen – was geht euch durch den Kopf?*
- Lassen Sie die Kinder raten, was passiert. *Was macht die Maus, um den Grüffelo zu überlisten? Könnt ihr es erraten?*

Nach dem Vorlesen

- Fragen Sie die Kinder, was sie von der Geschichte halten. *Wie geht es euch jetzt, nachdem ihr die Geschichte gehört habt? Welches ist euer Lieblingstier? Was gefällt euch daran? Die kleine Maus ist ganz schön mutig – wie macht sie das?*
- Diskutieren Sie mit den Kindern, wie durch Kreativität, Mut und kluges Handeln Herausforderungen gemeistert werden können. *Stellt euch mal vor, ihr trefft plötzlich einen echten Grüffelo im Wald. Was würdet ihr machen?*
- Beziehen Sie die Geschichte auf reale Situationen, in denen die Kinder mutig und einfallsreich sein müssen. *Wann wart ihr schlau/selbstbewusst/mutig? Was habt ihr da gemacht? Wann hattet ihr Angst? Was habt ihr gemacht? Wie seid ihr mutig geblieben?*
- Laden Sie die Kinder ein, ihre eigenen Gedanken zu teilen. *Ich bin gespannt, was ihr denkt! Was hat euch an der Geschichte am besten gefallen? Wollt ihr nach der Geschichte noch lange darüber nachdenken? Was geht euch durch den Kopf?*
- Wenn Kinder nach dem Vorlesen erst einmal schweigen, ist es auch völlig in Ordnung. Jedes Kind braucht seine eigene Zeit, um eine Geschichte zu verstehen und darüber nachzudenken. *Manche Geschichten muss man erst einmal verdauen. Wie ein gutes Essen braucht auch das seine Zeit. Manchmal brauche ich auch Zeit, um über eine Geschichte nachzudenken. Wir können später nochmal darüber sprechen, wenn ihr möchtet. Vielleicht habt ihr morgen neue Ideen dazu?*

Alternativ kann auch Igel Igor oder ein anderes Stofftier als Handpuppe die Fragen stellen und mit den Kindern ins Gespräch kommen. *Hallo Kinder, ich bin der Igel Igor und ich liebe spannende Geschichten! Ich bin gespannt, was ihr über diese Geschichte denkt.* Der Igel Igor darf auch gerne eigene lustige Ideen zur Geschichte einbringen oder zugeben, wenn er selbst etwas nicht verstanden hat. So entsteht ein lockerer, spielerischer Austausch mit den Kindern über die Geschichte.

Anschlussaktivität: Gestalte dein eigenes Monster

Benötigte Materialien:

- Große Blätter aus Papier oder Karton
- Buntstifte, Marker oder farbige Bleistifte
- Bastelmaterial wie Kulleraugen, Garn, Knöpfe und Federn
- Schere, Kleber, Klebeband

Schritte:

- Fordern Sie die Kinder auf, ihren eigenen „Grüffelo“ zu entwerfen. Erinnern Sie sie daran, wie fantasievoll die Maus war, als sie den Grüffelo als gruseliges Monster erfand. *Stellt euch vor, ihr seid die Maus. Wie sieht euer Monster aus? Welche besonderen Eigenschaften würde es haben? Wie würde es die anderen Tiere erschrecken?*
- Lassen Sie die Kinder mit den Materialien ihre eigenen Monster basteln. Ermutigen Sie sie, so kreativ wie möglich zu sein. Sie können z. B. Garn, Knöpfe oder Federn als Körperteile oder Gesichtszüge verwenden.
- Bitten Sie die Kinder, ihren Monstern Namen zu geben. Sie können den Namen auf das Papier schreiben oder ihn mit der Gruppe teilen.
- Bitten Sie jedes Kind, der Gruppe sein*ihr Monster zu beschreiben. *Was macht euer Monster besonders? Was isst es gerne? Wo wohnt es? Wie erschreckt es die anderen Tiere?*

Schlussfolgerung: Danken Sie den Kindern für ihre Teilnahme. Betonen Sie, dass es auch Ihnen Spaß gemacht hat, von den Kindern so viel über die Geschichte zu erfahren. *Es war so toll mit euch! Jede*r von euch hat etwas anderes in dem Buch entdeckt. Einigen hat die Geschichte sehr gut gefallen, anderen weniger. Manche fanden die bunten Bilder am schönsten, andere die Wörter. Das ist doch ganz in Ordnung! So wie wir alle verschiedene Dinge mögen, haben wir auch verschiedene Gefühle – und das ist gut so. Wir haben heute viel zusammen gelernt und es war schön zu sehen, wie ihr euch eure eigenen Gedanken zu dem Buch gemacht habt.*

TEIL 3

Unsere Empfehlungen für Kinderbücher zum Thema SEL

„Ein gutes Gefühl“ von Nicolas Larimer erklärt eine Vielzahl von Gefühlen kindgerecht und unterstützt Kinder dabei, ihre Gefühle zu erkennen und zu verstehen. Die farbenfrohen Illustrationen und die positiven, ermutigenden Botschaften machen das Buch nicht nur lehrreich, sondern auch unterhaltsam. Es fördert Empathie und hilft Kindern, ihre eigenen Gefühle sowie die anderer besser zu verstehen und anzunehmen.

Buchcover: © Ein Guter Verlag

„Häschen tröstet“ von Cori Doerrfeld zeigt auf einfühlsame Weise, wie man mit schwierigen Gefühlen umgehen und anderen Trost spenden kann. Anhand der Geschichte des Hasen, der seinem Freund bei verschiedenen Schwierigkeiten zur Seite steht, lernen Kinder, dass es oft nicht darum geht, Probleme sofort zu lösen, sondern einfach da zu sein und zuzuhören. Durch die warmherzigen Illustrationen und die einfache, zugängliche Sprache kann dieses Buch dabei unterstützen, Empathie, Mitgefühl und emotionale Unterstützung zu vermitteln.

Buchcover: © Zuckersüß Verlag

„Liebe“ von Corinne Averiss thematisiert die komplexen Themen wie Liebe, Trennung, Ängstlichkeit und Beziehungen auf eine einfühlsame und verständliche Weise. Durch eine warmherzige Metapher – Liebe als unsichtbares Band – vermittelt das Buch Kindern, dass Liebe und Verbundenheit auch über Entfernungen und Trennungen hinweg bestehen bleiben. Es hilft Kindern, Gefühle wie Unsicherheit und Ängstlichkeit zu verstehen und mit ihnen umzugehen.

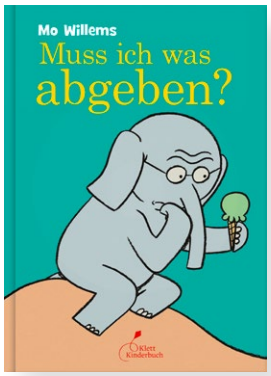
Buchcover: © Zuckersüß Verlag

„Der Löwe in dir“ von Rachel Bright und Jim Field ist ein Kinderbuch über Mut und Selbstvertrauen. Es erzählt die Geschichte einer kleinen Maus, die sich oft übersehen fühlt und sich wünscht, so brüllen zu können wie ein Löwe. Mutig besucht sie den Löwen, um von ihm das Brüllen zu lernen, und entdeckt dabei, dass wahre Stärke und Mut in ihr selbst stecken. Die bunten Illustrationen und die eingängigen Reime machen das Buch zu einem besonderen Erlebnis für Kinder und Erwachsene. Es lehrt die Kinder, dass wahre Stärke von innen kommt und dass selbst die Kleinsten und Stillen unter uns einen „Löwen“ in sich tragen.

Buchcover: © Magellan Verlag

„Heute bin ich“ von Mies van Hout verwendet ausdrucksstarke Illustrationen von Fischen, die verschiedene Emotionen darstellen, kombiniert mit einfachen, aber aussagekräftigen Worten. Diese Kombination hilft Kindern, Gefühle zu erkennen, zu benennen und zu verstehen. Die lebendigen Farben und die einzigartigen Fischcharaktere sprechen Kinder auf visueller Ebene an, während die kurzen Texte es leicht machen, über die dargestellten Emotionen zu sprechen. Das Buch stellt die verschiedenen Gefühlszustände vor und regt die Kinder an, über das Erlebte nachzudenken.

Buchcover: © aracari Verlag



„Muss ich etwas abgeben?“ von Mo Willems spricht die Themen von Teilen, Mitgefühl und Freundschaft an. Die Hauptfigur, der Elefant Gerald, steht vor der Herausforderung, sein leckeres Eis mit seinem Freund, dem Schweinchen, zu teilen. Diese Situation wird mit viel Humor dargestellt, so dass die Kinder den inneren Konflikt zwischen den eigenen Wünschen und dem Wohl des Freundes nachvollziehen können. Das Buch verwendet eine klare und einfache Sprache, die es den Kindern ermöglicht, die Bedeutung des Teilens im Zusammenhang mit Freundschaft zu verstehen. Die Illustrationen unterstützen die Erzählung und machen die Schwierigkeiten des Teilens greifbar.

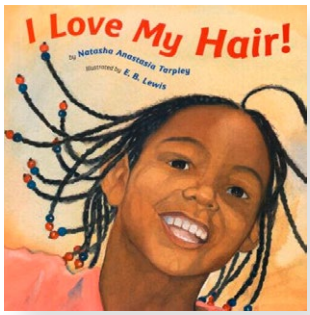
Buchcover: © Klett Kinderbuch Verlag

„In meinem kleinen Herzen“ von Jo Witek und Christne Roussey ist eine einfühlsame und kindgerechte Geschichte über die vielfältigen Gefühle, die Kinder erleben. Es verwendet die Metapher eines Herzens, um verschiedene Emotionen zu veranschaulichen und zu erklären. Durch farbenfrohe Illustrationen und leicht verständliche Sprache hilft es Kindern, ihre eigenen Gefühle besser zu verstehen und auszudrücken. Das Buch ermutigt dazu, alle Gefühle als natürlich und wichtig anzunehmen.

Buchcover: © Sauerländer Verlag

„Männer weinen“ von Jonty Howly thematisiert die häufig vorhandene Vorstellung, dass Männer und Jungen keine Schwäche zeigen oder weinen dürfen. Es vermittelt Kindern, dass es völlig in Ordnung ist, Gefühle wie Traurigkeit oder Angst zu zeigen, unabhängig vom Geschlecht. Dies hilft, traditionelle Geschlechterstereotypen aufzubrechen und fördert ein gesundes Verständnis für emotionalen Ausdruck. Es vermittelt die wichtige Botschaft, dass Emotionen ein wertvoller Teil des Menschseins sind, der akzeptiert und ausgedrückt werden sollte – egal ob Junge oder Mädchen, Mann oder Frau.

Buchcover: © Zuckersüß Verlag



„I Love My Hair“ von Natasha Tarpley und E.B. Lewis feiert Weise die Schönheit und Vielfalt afroamerikanischer Haare. Es erzählt die Geschichte von Keyana, einem Mädchen, das sich mit ihrem Haar auseinandersetzt und verschiedene Frisuren ausprobiert. Die lebendigen Bilder und verständliche Sprache machen das Buch für Kinder sehr ansprechend, so dass sie sich mit der Hauptfigur identifizieren können. Das Buch ermutigt Kinder, die Vielfalt zu schätzen und stolz auf das zu sein, was sie einzigartig macht.

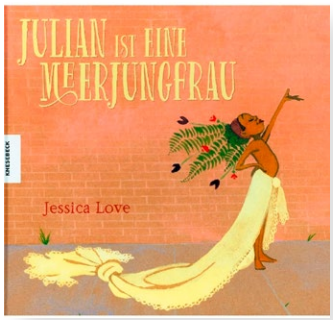
Buchcover: © LB Kids

„Kleines Pferdchen Mahabat“ von Satomi Ichikawa handelt von Vertrauen, Selbstvertrauen, Familie, Freundschaft, Einfühlungsvermögen und Zusammenarbeit. Es geht um Djamilia, die zum ersten Mal die Ferien bei ihren Großeltern verbringt. Sie sind Nomaden und leben im Sommer in einer Jurte in der kirgisischen Steppe. Als sich ein Fohlen der Herde am Bein verletzt, kümmert sich Djamilia liebevoll um das Tier. Sie beruhigt es, säubert die Wunde und verbindet das Bein. Dank ihrer Fürsorge und Geschicklichkeit erholt sich das Fohlen und Djamilia gewinnt sein Vertrauen. Sie gibt ihm einen neuen Namen: Mahabat. Das bedeutet „Liebe“ auf Kirgisisch und ist Ausdruck ihrer Zuneigung.

Buchcover: © Moritz Verlag

Im Buch **„Die Farbe von Zitronen“** von Kenesha Sneed geht es um ein junges Mädchen namens Eisha, das mit ihrer Mutter, einer Keramikkünstlerin, und ihrer Katze lebt. Eisha und ihre Mutter machen oft zusammen Kunst in ihrem Atelier. Eines Tages töpfert Eisha eine Zitrone aus Ton her, die sie an glückliche Zeiten mit ihrem Vater erinnert, der nicht mehr da ist. Als die Zitrone aus Versehen zerbricht, ist Eisha sehr traurig. Doch mit der Hilfe ihrer Mutter lernt Eisha, mit ihrer Traurigkeit umzugehen und aus den Scherben etwas Neues zu schaffen. Das Buch beschäftigt sich mit den Themen Verlust, Trauer und dem Finden von Hoffnung.

Buchcover: © Prestel Verlag



„Julian ist eine Meerjungfrau“ von Jessica Love feiert Selbstausdruck, Vielfalt und bedingungslose Liebe. Als Julian auf dem Heimweg als Meerjungfrauen verkleidete Frauen mit bunten Haaren und schillernden Fischschwänzen sieht, ist es um ihn geschehen. Auch zu Hause kann er an nichts anderes denken und verkleidet sich mit einem gelben Vorhang und Farnblättern selbst als Meerjungfrau. Zum Glück hat er eine Großmutter, die ihn so akzeptiert, wie er ist. Die Geschichte behandelt Themen wie Identität, Akzeptanz und die Bedeutung familiärer Unterstützung. Durch lebendige Illustrationen und eine herzerwärmende Erzählung ermutigt das Buch Kinder, ihre einzigartigen Interessen und Identitäten zu akzeptieren und fördert gleichzeitig Empathie und Verständnis für andere, die anders sein könnten als sie selbst.

Buchcover: © Knesebeck Verlag

„Golden Domes and Silver Lanterns" von Hena Khan und Mehrdokht Amini stellt die muslimische Kultur verständlich dar. Es zeigt in schönen Bildern und einfacher Sprache wichtige Elemente des muslimischen Lebens wie Gebete, Kleidung und Feste. Das Buch hebt die Schönheit und Bedeutung dieser Traditionen hervor. So können Kinder unterschiedlicher Herkunft die Vielfalt muslimischer Gemeinschaften kennen und schätzen lernen.

Buchcover: © Chronicle Books LLC

„Zwei Papas für Tango“ von Edith Schreiber-Wicke und Carola Holland erzählt auf behutsame und altersgerechte Weise eine wahre Geschichte über Liebe, Familie und Akzeptanz. Basierend auf echten Pinguinen aus dem Central Park Zoo in New York wird gezeigt, wie zwei männliche Pinguine eine Bindung eingehen und gemeinsam ein Küken aufziehen. Es wird veranschaulicht, dass es viele Formen von Familien gibt. Das Buch hilft Kindern, Konzepte wie Einfühlungsvermögen, Vielfalt und bedingungslose Liebe zu verstehen und spricht gleichzeitig Themen wie Problemlösung und Durchhaltevermögen an. Die Erzählweise und die Illustrationen machen komplexe Themen zugänglich und regen zu offenen Diskussionen über verschiedene Familienstrukturen und die Bedeutung der Fürsorge für andere an.

Buchcover: © Thienemann Verlag

„Auf geht's!“ von Baptiste Paul und Jacqueline Alcántara beschreibt eine schöne und tiefe Eltern-Kind-Beziehung. Der Vater gibt seiner Tochter Raum, um ihren Impulsen zu folgen, auf ihre Gefühle zu hören und ihrer Neugier freien Lauf zu lassen. Auf einer Wanderung führt die Tochter den Weg, bewundert die Natur und ist mutig genug für beide. Das Buch vermittelt Kindern, wie wichtig es ist, Herausforderungen anzunehmen, aus Fehlern zu lernen und bei Hindernissen nicht aufzugeben. Durch lebendige Illustrationen und nachvollziehbare Situationen hilft es Kindern, Themen wie Selbstvertrauen, Entschlossenheit und die Befriedigung, Ziele durch harte Arbeit zu erreichen, zu verstehen.

Buchcover: © 2023 NordSüd Verlag AG, Zürich/Schweiz

„Der Löwe, der sich selbst im Wasser sah“ von Idries Shah und Ingrid Rodriguez bietet eine Lektion darüber, wie unsere Ängste manchmal auf falschen Vorstellungen oder Missverständnissen beruhen können. Es ermutigt Kinder, ihre Ängste zu erkennen und zu hinterfragen und hilft ihnen, ihre Gefühle besser zu regulieren. Es fordert die Kinder auch auf, kritisch über ihre eigenen Wahrnehmungen nachzudenken. Es stellt anregende Fragen wie „Ist das, was ich sehe oder fühle, wirklich das, was passiert?“ und „Wie kann ich die Situation anders sehen?“.

Buchcover: © Hoopoe Books

„Das Farbenmonster“ von Anna Llenas verwendet Farben, um verschiedene Gefühle darzustellen, was Kindern hilft, Gefühle leichter zu entdecken. Durch das Sortieren der Farben lernt das Farbenmonster, seine Gefühle zu ordnen und zu verstehen. Dies spiegelt den Prozess wider, den Kinder durchlaufen, wenn sie lernen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen und zu benennen. Die Illustrationen machen das Buch visuell ansprechend und fesseln die Aufmerksamkeit der Kinder. Sie unterstützen auch die emotionale Botschaft des Buches und machen es zu einem unterhaltsamen und lehrreichen Erlebnis.

Buchcover: © Jacoby & Stuart

Ideen zur Erweiterung Ihres Buchangebots

Eine abwechslungsreiche und ansprechende Auswahl an Büchern ist wichtig, um SEL durch Vorlesen zu fördern. Möglicherweise verfügt Ihre Kindertageseinrichtung nicht über eine große Auswahl an Büchern. Im Folgenden finden Sie eine Liste mit Vorschlägen und Tipps, wie Sie Ihre Büchersammlung erweitern und verbessern können und wie Sie sie in Ihrer Einrichtung effektiv fördern können.

- Organisieren Sie „Bring-ein-Buch-Tage“, an denen die Kinder ihre Lieblingsbücher mit in die Kita bringen. Legen Sie dann einen Zeitplan fest, wann die Bücher vorgelesen werden. Bücher in verschiedenen Sprachen sind willkommen, um die Vielfalt und Mehrsprachigkeit zu fördern. Laden Sie auch die Eltern als Gastleser*innen ein.
- Arrangieren Sie in Zusammenarbeit mit den lokalen Bibliotheken regelmäßige Besuche oder ein diversitätssensibles Ausleihsystem.
- Im Rahmen eines Programms für Buchpatenschaften können Eltern, Familien, lokale Unternehmen und Organisationen Buchpat*innen werden und neue Bücher für ihre Kita spenden.
- Nutzen Sie digitale Medien wie interaktive Bilderbuch-Apps.
- Tauschen Sie Bücher mit anderen Einrichtungen aus. Von dieser Zusammenarbeit können beide Seiten profitieren.

Bei der Suche nach Büchern, die man mit Kindern lesen kann, finden wir die folgenden vorurteilsbewussten Bücherlisten und -sammlungen sehr hilfreich. Die Listen sind nach Themen sortiert, was die Auswahl erleichtert. Wir hoffen, dass sie auch für Sie nützlich sind.

- **Kinderwelten** (situationsansatz.de)
- **Buchempfehlungen** (mehr-teilhabe.de)

Für eine diversitätssensible Bewertung von Kinderbüchern empfehlen wir den Leitfaden des IRC Deutschland. Dieses Dokument bietet hilfreiche Kriterien und Ansätze, um Kinderliteratur unter dem Aspekt der Vielfalt und Diskriminierungssensibilität zu betrachten.

Literatur

- Bischoff, A. et al. (2012). Sozial-emotionale Kompetenzen: Spiele und Bewegungsaktivitäten. nifbe-Themenheft Nr. 12. URL: https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Downloads/Themenhefte/Sozial-emotionale_Kompetenzen_online.pdf (Stand: 26.08.2024)
- Frech, V. (2008). Erkennen, fühlen, benennen ...“ Grundlagen der emotionalen Entwicklung im frühen Kindesalter. Das Kita-Handbuch. URL: https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/erkennen-fuehlen-benennen-grundlagen-der-emotionalen-entwicklung-im-fruehen-kindesalter/ (Stand: 31.10.2024)
- Freiburgerhaus, A. et al. (2011). Sozio-emotionale Entwicklung im Kindesalter Theorie, Diagnostik, Intervention. URL: https://files.www.soziothek.ch/source/Erziehungsdirektion%20Bern/Bd.%2011%20Sozio-emotionale%20Entwicklung.pdf (Stand: 22.08.2024).
- Institut für den Situationsansatz (2024). Kinderwelten Bücherliste 2024: Kinderbücher für eine vorurteilbewusste und inklusive Bildung für Kinder von 3 bis 6 Jahren. URL https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2024/03/2024-Handreichung-3bis6-fin.pdf (Stand: 23.08.2024)
- International Rescue Committee DE. (2024). Healing Classrooms: Sichere Orte für gemeinsames Lernen. URL: https://mehr-teilhabe.de/wp-content/uploads/2024/03/IRC_Healing_Classrooms_Web_240812.pdf (Stand: 22.08.2024)
- ISTA (2022). Wir gehören dazu! Pädagogisches Begleitmaterial zum Kinderbuch. Berlin. Fachstelle Kinderwelten/ Institut für den Situationsansatz (ISTA).
- Keller, H. (2013). Interkulturelle Praxis in der Kita. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.
- Lamm, B. (2017). Handbuch Interkulturelle Kompetenz. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.
- Maywald, J. et al. (2023). Komplexe Gefühle von Kindern. *Frühe Kindheit: die ersten sechs Jahren*. Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V. 26 (1), S.6-74.
- Nicholson, J., Perez, L., Kurtz, J. (2018). Trauma-Informed Practices for Early Childhood Educators: Relationship-Based Approaches that Support Healing and Build Resilience in Young Children. United States: Taylor & Francis.
- Petermann, F., Wiedebusch, S. (2016): Emotionale Kompetenz bei Kindern. Göttingen. Hoghefe Verlag.

- Stahl-von Zabern, J. (2015) Der Umgang mit den eigenen Gefühlen. Die Entwicklung der Emotionsregulation in der Kindheit. URL: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_StahlvZabern_Gefuehle_2015.pdf (Stand: 22.08.2024)
- Valentien, S. (2016) Sozialemotionale Förderung in der Kita. Vom Projektleitfaden zum Qualitätsmerkmal. URL: https://www.kita-fachtexte.de/de/fachtexte-finden/sozialemotionale-foerderung-in-der-kita-vom-projektleitfaden-zum-qualitaetsmerkmal (Stand: 17.08.2024)

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Vielen Dank für die Nutzung unseres Zusatzhefts **Sozial-emotionales Lernen beim Vorlesen: Ein Praxisleitfaden für die Kita**.

Ihr Feedback ist für uns sehr wertvoll, um unsere Materialien ständig zu verbessern und noch gezielter an Ihre Bedürfnisse anzupassen. Es wäre sehr hilfreich, wenn Sie sich ein bis zwei Minuten Zeit nehmen könnten, um an unserer Feedback-Umfrage teilzunehmen.
DIE TEILNAHME IST ANONYM.

Bitte klicken Sie hier, um direkt zur Umfrage zu gelangen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Impressum

© 2024
International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH
Wattstraße 11, 13355 Berlin

Geschäftsführung: Corina Pfitzner (Interim), Harlem Désir
Aufsichtsrat: Kathrin Jungehülsing (Vorsitz), Anna Sophie Herken, Thomas Matussek, Solveigh Hieronimus, Walid Nakschbandi
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Eintragungsnummer: 181447 B
Steuernummer: 27/614/04217

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE86 3702 0500 0001 7182 00
BIC: BFSWDE33XXX

https://de.rescue.org/
www.mehr-teilhabe.de
E-Mail: irc.deutschland@rescue.org

1. Auflage 2024

Redaktionsleitung: Brenda Weigel
Sensitivity Reading: Miriam Nadimi Amin (www.miriam-nadimi-amin.de)
Gestaltung: Stefan Müssigbrodt (www.muessigbrodt.com)
Titelillustration: Irem Kurt (www.iremkurt.com)

Diese Publikation profitierte erheblich von der Arbeit folgender IRC-Mitarbeiter*innen: Jan Hertel, Lydia Kühl, Anna Lumma, Sophie Mrozynski, Karolina Prasad, Mitja Rabitz

---

Die in diesem Text dargestellten Inhalte und Schlussfolgerungen unterliegen der Verantwortung der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Fördergeber wider.

INTERNATIONAL
RESCUE
COMMITTEE